

nis und in einer so persönlichen und doch objektiven Form, daß auch die deutschen Leser aus der Lektüre dieses Buches Nutzen ziehen und ihre Freude daran haben können. Es ist bemerkenswert und wird auch durch diese Veröffentlichung wieder bestätigt, welch großes Interesse das kleine Holland der Geschichte der Chemie entgegenbringt. Für eine Neuauflage darf vielleicht der Wunsch ausgesprochen werden, dem Buch ein alphabetisches Sachverzeichnis beizugeben. *Bugge*. [BB. 283.]

Experimentelle Physiologie und Pathologie der Verdauung (Chymologie). Von E. S. London. Berlin u. Wien 1925. Urban und Schwarzenberg. 197 S., 16. Abb.

Geh. M 9.—; geb. M 10,80

In zusammenhängender Darstellung werden die Operationsmethoden zur Anlegung von Magen- und Darmfisteln besprochen und die Ergebnisse geschildert, die hiermit von Pawlow und seinen Schülern und in langjähriger eigener Erfahrung vom Verfasser selbst, hauptsächlich im Hundeversuch, gewonnen wurden. Der *Chemismus der Verdauung* steht dabei im Vordergrunde. Eingehend wird die Produktion der verdauenden Säfte der Speicheldrüsen, des Magens, Darmes, der Leber und Bauchspeicheldrüse, in ihrer Abhängigkeit von den physiologischen Zuständen dieser Drüsen und besonders von den mechanischen und chemischen Reizen der Nahrung behandelt und nach Möglichkeit in Übereinstimmung mit dem Experiment auf einfache mathematische Formeln gebracht. Im einzelnen wird der Einfluß der physikalischen und chemischen Eigenschaften der Nahrung und der einzelnen Nahrungsstoffe auf die Menge und den Fermentgehalt der Verdauungssäfte sowie auf die Entleerungszeit aus den einzelnen Abschnitten des Verdauungskanals, ferner die ganze Mannigfaltigkeit der nervösen und hormonalen Regulationen der chemischen und mechanischen Verdauung verschiedener Nahrungsstoffe und -mengen systematisch dargestellt. Gelegentlich der Eiweißverdauung wird auf die noch herrschende Unvollkommenheit der Eiweißchemie hingewiesen, die vielfach, wie z. B. bei der Unterscheidung der Albumosen und Peptone, nicht auf eigentlich chemischen Bezeichnungen beruht. Bei der Schilderung der chemischen Schicksale der Nahrungsstoffe und ihrer Bestandteile wird besonders auch die Nucleinsäure berücksichtigt.

Alles in allem gibt Verfasser eine großzügige Zusammenfassung der physiologischen Chymologie und geht auch auf die experimentell pathologischen Veränderungen infolge künstlicher Ausschaltung einzelner Abschnitte des Verdauungskanals sowie infolge von Beeinträchtigung der Drüsenfunktionen ein.

Sehr störend wirkt bei dem Studium der Arbeit die, besonders stellenweise hervortretende, ganz undeutsche Stilistik und fremdartige Wortbildung. Es wäre dankenswert, wenn die Verleger derartiger, in ausländischem Deutsch geschriebener Werke soviel daran wenden würden, eine grammatische Korrektur vornehmen zu lassen. *Mangold*. [BB. 251.]

Elektrochemie und ihre physikalisch-chemischen Grundlagen II. Experimentelle Elektrochemie. Von Dr. H. Dannenel, Privatdozent an der Universität Rostock. Mit 26 Figuren und mehreren Tabellen. Dritte, völlig umgearbeitete Auflage. Sammlung Göschen. Band 253. 131 S. 1925.

Dem Urteil, das über die vorhergehende Auflage gefällt worden ist (29, III, 555 [1916]), kann der Ref. sich in jeder Beziehung anschließen. Es ist erstaunlich, welche Fülle von Einzelheiten in dieser Schrift auf knappem Raum zusammengestellt und verarbeitet ist. Das Buch eignet sich in hervorragender Weise, um das Gebiet der Elektrochemie in kurzer Zeit zu überarbeiten. — Die schon in der Besprechung der 2. Auflage beanstandete Schreibweise *Wheatstone* findet sich auch in dieser Auflage. In dem Abschnitt über Indikatoren (S. 120) sollte die Bemerkung über Permanganat an einer anderen Stelle eingefügt werden. Die Definition der Tautomerie (S. 99) könnte leichter verständlich gegeben werden.

W. Böttger. [BB. 267.]

Die Technische Hochschule Berlin. 1799—1924. Festschrift für 1925. Verlag von G. Stilke, Berlin.

Zur Erinnerung an die 125. Wiederkehr ihrer Gründungsfeier hat die Technische Hochschule Berlin eine geschmackvoll

gebundene mit zahlreichen guten Abbildungen versehene Festschrift herausgegeben, die von den Prof. Blaunck, Miethe, Schefers, Stenger und Weber bearbeitet ist. Sie enthält neben den Einführungsworten den Festbericht, die Festrede, sowie die einzelnen Ansprachen. Daneben ist die Entstehung und Entwicklung der Technischen Hochschule eingehend dargelegt. Im Anschluß daran ist die Geschichte der königl. Bergakademie in Berlin und ihre Angliederung an die Technische Hochschule 1884—1924, sowie ein Verzeichnis der Doktor-Ingenieure ehrenhalber und der Ehrenbürger aufgeführt. Druck und Ausstattung des Werkes sind vorzüglich.

Krug. [BB. 300.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Hofrat Dr. F. Wagner, der frühere langjährige Professor für Hopfen- und Gerstenbaukunde, sowie für landwirtschaftliche Betriebslehre und Vorstand der landwirtschaftlichen Abteilung an der Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan, Konsulent für den Hopfenbau in Bayern, feierte am 25. 10. seinen 70. Geburtstag.

Dr. H. Alexander, Berlin, Ehrenmitglied und Vorsitzender des Märkischen Bezirksvereins, feiert heute seinen 60. Geburtstag.

Dr. Bach, a. o. Prof. wurde an Stelle des nach München berufenen Prof. Dr. Kibkalt mit der einstweiligen Leitung des Hygienischen Instituts der Universität Bonn beauftragt.

Dr. E. Wöllner, Chemiker der chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, Werk Bitterfeld, wurde zum etatsmäßigen Studienrat an der chemischen Abteilung der höheren technischen Staatslehranstalt in Nürnberg ernannt.

Gestorben sind: Chemiker A. Möllinger, langjähriger Betriebsleiter bei der chemischen Industrie Bochum, Mitglied des Bezirksvereins Rheinland-Westfalen, am 22. 10. daselbst. — W. Schöll, stellvertretendes Vorstandsmitglied der chemischen Werke Brockhues A.-G., nach kurzer Krankheit in Niederwalluf, Rheingau. — Dr. phil. E. Take, a. o. Prof. der Physik an der Universität Marburg, im Alter von 46 Jahren.

Am Montag, den 26. Oktober d. J. starb in Leipzig *Justus Liebig's* letztes überlebendes Kind, Frau Geh. Rat Johanna Thiersch im Alter von fast 89 Jahren. Diese wahrhaft vornehme und gute Frau, die ihrem großen Vater geistig und körperlich besonders ähnlich war, wird denen, die sie kannten, unvergänglich bleiben.

R.

Ausland: Gestorben: Dr. W. R. A. Joyner, Chemiker auf dem Werk der Nobels' Explosives bei Ardeer, kürzlich. — Dr. P. J. Montagne, Kustos des Laboratoriums für organische Chemie an der Universität Leiden, am 19. 8. — Th. Steel, Chemiker der Colonial Sugar Refining Co., Ltd., Sydney, Australien, im Alter von 66 Jahren am 17. 8.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Rheinland. Am Samstag, den 19. 9. 1925, führte Direktor Dr. E. Schwarz von der Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. eine größere Zahl *Pflanzengewächsfilme* der B. A. S. F. vor.

Die ersten Filmaufnahmen sollten zur Propaganda der Düngewirkung des Harnstoff-Stickstoffes dienen. Nachdem bei der Herstellung dieser Filme große Erfahrung in der Aufnahme von langsam verlaufenden Lebensvorgängen, die in 3—6 Monaten 5—6000 Bilder erforderten, gesammelt worden waren, ging die Badische Anilin- u. Soda-Fabrik in großzügiger Weise dazu über, unabhängig von direkten geschäftlichen Propagandazwecken, eine Anzahl *Wachstumsfilme* von Pflanzen herzustellen, deren Lebensvorgänge besondere Eigenart, Kraft und Schönheit zeigen. Vorgeführt wurde unter anderm die wachstum- und fruchttreibende Wirkung des Harnstoffes bei Tabak und Tomaten, wobei auch der Einfluß des